

Oper – »Die kleine Hexe« von Veit Erdmann zum 40. Geburtstag der Musikschule Reutlingen uraufgeführt. Libretto von Winni Victor frei nach Otfried Preußler

# Allgemeine Verzauberung

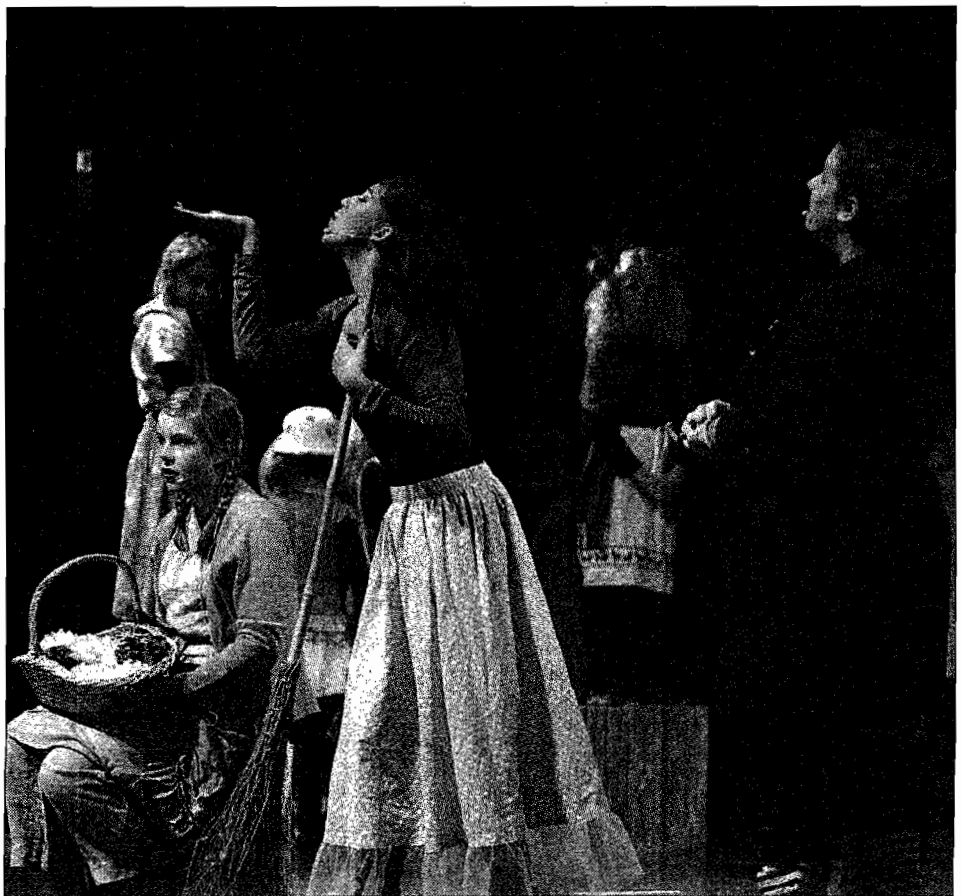
VON HANSDIETER WERNER

**REUTLINGEN.** Nein! Die so liebenswerte und tapfer zu sich selbst findende und zu sich selbst stehende kleine Hexe hat uns nicht verhext und uns keinen Schweinerüssel oder dergleichen Nettigkeiten angehängt; aber sie hat uns alle auf wunderbare Weise verzaubert. Denn Veit Erdmann hat mit seiner Oper »Die kleine Hexe«, zu der ihm Winni Victor frei nach Otfried Preußler ein mit Reim und Rhythmus seinerseits bereits klingendes Libretto schrieb, ein Werk des Musiktheaters geschaffen, das hohen Ansprüchen genügt und zugleich ansprechend wirkt. Das immer eine menschliche Mitte wahrt. Das dramatisch packend zustoßen kann und feinste Stimmungen zu zeichnen vermag. Mit Blitz und Donner dreinfährt und beseelt innehalten kann. Wuchtig antreibt und Szenen von sanfter, fast magischer Schönheit bereithält wie beispielsweise in der Schilderung von Herbst und Winter.

Eine Oper mit großem Orchester und viel Schlagwerk, deren Musik Spannung und Ausgleich besitzt und sich vor allem dadurch auszeichnet, dass sie Zusammenhänge herstellt, weil sie aus sich heraus durchkomponiert ist. Ihre Kraft, ihre Farbigkeit, ihr starker Rhythmus, ihre Feinheit im Klanglichen und ihre Nähe zur Sprache und deren natürlicher Redeweise, ihre vielen kleinen Erinnerungen und Wiederholungen, ihre Offenheit für junge Stimmen und ihr szenisches Potenzial – all das macht Veit Erdmanns Musik zu einem wertvollen und eindringlichen Opus der Moderne.

Diese »kleine Hexe« hat auch deswegen ihren Zauber in den Georgensaal gesandt, weil Erdmanns Musik mit beachtlichem Können, konzentriert und engagiert umgesetzt wurde. Vom Orchester der Jugendmusikschule Steinlach aus Mössingen. Es hat unter der präzisen und motivierenden Leitung von Dietrich Schöller-Manno impulsiv und mit feiner Tongebung musiziert. Gleichwertig bei Bläsern und Streichern sowie bei der Schlagwerk-Fraktion, einschließlich der Marimba, mit Profil und wohldosierter Kraft.

Der Zauber dieser Aufführung ergab sich aber auch aus der phantasievoll klaren Regie von Janne Wagler, deren Erfahrung im Kindertheater hier reiche Früchte getragen hat. Da waren tänzerische Bewegung drin und ebenso die Fermaten der Innerlichkeit. Humor und enorme Spielfreude und immer wieder der Charme des Einfachen und Sinnfälligen. Bis ins Bühnenbild, das aus einem großen weißen Stoffkeil bestand. Das



*Im Hintergrund das Marktvolk, vorne Karin Ailingler als Blumenmädchen (sitzend), Laura Kipp als kleine Hexe (Mitte) und Rebecca Hummel als Rabe Abraxas. GEA-FOTO: KNAUER*

grafische Durchgestaltung der Aufführung gewesen. Wie hier der Chor tobt und rumsaust, dann wieder steht und reiner Ausdruck wird, Fröhlichkeit verbreitet und fast wie in einem antiken Drama über gut und böse sinniert – das hat großen Eindruck gemacht. Hier hat Janne Wagler fürwahr gezaubert.

Der Chor selbst, bestehend aus dem Kinderchor der Musikschule Reutlingen, den Anne Munding betreut, und dem Kinderchor »Die Achalmfinken« Eningen, den Brigitte Neumann leitet, dieser Chor, in dem auch einige größere Sängerrinnen mitmachen, hat herzerfrischend gesungen – und toll gespielt.

## Drei Hexendarstellerinnen

Für die Verzauberung ist selbstredend auch die kleine Hexe zuständig gewesen. Ihre drei Darstellerinnen – Laura Kipp, Julia Hinger und Elsa Riebelmann – haben klar und schön und mit Ausstrahlung gesungen und jeder Szene, von der Walpurgisnacht bis zum Marktplatz, eine fröhliche Präsenz verliehen. Bewegend sind die Szenen mit dem Blumenmädchen (Karin Allinger) und mit dem prächtigen Maronimann von Johannes Fritsche gewesen.

ser als Chefin mit prägnanter Deklamation und mit Malena Prax als giftig und scharf dreinfahrender Rumpumpel imposant vertreten gewesen. Auf der Gegenseite, die besonnene Stimme des Guten, der Rabe Abraxas, dem Rebecca Hummel Wärme und Herz und die rechte Dosis Humor angedeihen ließ. Optischen Zauber verströmten nicht zuletzt auch die hübschen Kostüme, die vorwiegend Eltern der Mitwirkenden entworfen und geschneidert haben.

Mit der Uraufführung dieser Oper hat die Musikschule Reutlingen ihren 40. Geburtstag begangen. In Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule Steinlach und der Musikschule Rottenburg wurde ein Vorhaben verwirklicht, das einen Glanzpunkt in der Geschichte der Musikschule Reutlingen darstellt. Dieser Meinung ist auch das Publikum im Georgensaal gewesen, das am Ende lange und begeistert applaudiert hat. Den jungen Mitwirkenden auf der Bühne, dem Orchester mit Dietrich Schöller-Manno, dem Komponisten Veit Erdmann, der hohe Zufriedenheit ausstrahlte, der Regisseurin Janne Wagler, der Librettistin Winni Victor und in besonderem Maße der Projektleiterin Anne Munding. Das offizielle Dankeswort hat Musikschul-Leiterin Ka-